

Terrorvögel in Gießen!

Mammuts, Terrorvögel und Urmenschen erobern im Frühsommer 2012 die Gießener Fußgängerzone. Nach der erfolgreichen Dino-Ausstellung vor zwei Jahren wird mit der Folgeausstellung das nächste Kapitel der Evolutionsgeschichte aufgeschlagen.



Wer im Sommer 2010 die Gießener Fußgängerzone besuchte traute seinen Augen kaum. Dort, wo man sich tagtäglich zum Einkaufen und Flanieren trifft, hatten sich plötzlich gigantische Wesen aus grauen Vorzeiten breit gemacht: Dinosaurier – lebensgroß und täuschend echt. Unvermittelt standen staunende Passanten vor dem gefährlichen Jäger Tyrannosaurus rex, Kindergärten und Schulklassen tollten um den 20 m langen Diplodocus, und ganze Familien mit Großeltern, Eltern und Enkeln streiften scharenweise durch die Gießener City, auf der Suche nach weiteren spektakulären Dino-Funden.

Die Gießener Innenstadt mit Hilfe einer solchen Freiluftausstellung in eine Bühne des prähistorischen Lebens zu verwandeln war eine Idee des Gießener Stadtmarketings. Und diese Idee ging voll auf. Sadullah Güleç, Geschäftsführer der Gießen Marketing GmbH, sagt heute im Rückblick: „Die Dino-Ausstellung war einer der größten Erfolge der Innenstadtbelebung der vergangenen Jahre. Damit haben wir nicht nur eine große Attraktion für die ganze Region geboten. Zusammen mit dem begleitenden Vermittlungsangeboten konnten wir zudem Gießens Ruf als originelle Bildungsstadt festigen“.

Da liegt es natürlich nahe, diesen Erfolg zu wiederholen. Und deshalb entschloss sich eine motivierte Gemeinschaft aus Stadt, Hochschulen, Wirtschaft und

Handel zwei Jahre nach den Dinos das nächste große „Edutainment“-Projekt zu veranstalten – sprich: auf allgemein verständliche und unterhaltsame Weise ein weiteres Kapitel der faszinierenden Erdgeschichte zu ergründen.

Am 17. Mai geht's los

Vom 17. Mai bis zum 15. Juli können Kinder und Erwachsene in Gießen der Frage nachgehen, „was nach den Dinosauriern kam...“. Diese Folgeausstellung wird ebenfalls als Freiluftausstellung in der Gießener Innenstadt zu sehen sein und ebenfalls aus lebensgroßen Modellen bestehen, die größtenteils an öffentlichen Straßen und Plätzen stehen. „Die Ausstellung ist ‚umsonst und draußen‘ jederzeit frei zugänglich. Man muss also keinen Eintritt zahlen. Nur einige kleine Modelle stehen in Schaufenstern oder werden abends reingeholt“, so Güleç, der das Ereignis mit organisiert.

Einen besonders wichtigen Teil des Projekts bildet die wissenschaftliche Begleitung. Die wird erneut – wie schon 2010 bei den Dinos – durch das Institut für Biologiedidaktik der Justus-Liebig-Universität getragen. Dessen Leiter Prof. Dr. Hans-Peter Ziemek ist mit seinen Mitarbeitern und Studierenden schon seit Monaten mit den Vorbereitungen befasst. Früh galt es, die Veranstaltung inhaltlich zu konzipieren und das Begleitprogramm auszuarbeiten. Kürzlich fanden die ersten Schulungen für Erzieherinnen statt,

um auch diese wichtigen Multiplikatorinnen fit zu machen für die bevorstehende Urzeit.

Mammuts and more

Was also erwartet den Besucher zwischen dem 17. Mai und dem 15. Juli 2012 in der Gießener Innenstadt? Prof. Ziemek: „Nach dem Aussterben der Dinos begann der Siegeszug der Säugetiere. Wir beschäftigen uns diesmal also mit der Entwicklungsgeschichte der Säugetiere bis endlich auch der Mensch in Erscheinung tritt und schließlich mit der Eiszeit ab.“ Der Entwicklung des Menschen ist eine Sonderausstellung gewidmet, die im Oberhessischen Museum zu sehen sein wird. Ansonsten müsse man sich auf Arten gefasst machen, „die vor allem befremdlich waren, und die ebenfalls sehr groß wurden“, so Prof. Ziemek.

Darunter Wesen, die heute auf uns erstaunlich widersprüchlich wirken, wie etwa „Entelodont“ – laut Prof. Ziemek ein „Schwein im Schafsfell“. Man werde bei vielen Arten das Gefühl haben, so der Didaktik-Experte, etwas Bekanntes zu betrachten, das aber zugleich sehr fremde Elemente hat. Das gilt auch für das größte Exponat der Ausstellung, das „Paraceratherium“. Auf den ersten Blick wirkt dieses pflanzenfressende Urzeit-Lebewesen wie eine Kreuzung aus Giraffe und Büffel. Mit 8 Metern Höhe, 8 Metern Länge und einem Gewicht von 20 Tonnen war „Paraceratherium“ das

wohl größte und schwerste Landlebewesen der Urzeit. Aber auch andere Giganten können in der Gießener Fußgängerzone bestaunt werden, wie etwa ein 6 Meter hohes Riesenfaultier, das im Pleistozän lebte, verkürzt als „Eiszeit“ bezeichnet, oder Carcharocles megalodon, der mit 14 Metern Länge größte Hai, der jemals auf der Erde vorkam. Er stammt – so wie auch „Entelodont“ – aus dem Eozän, 65 Millionen bis 34 Millionen Jahre vor unserer Zeit.

Urzeit verständlich erklärt

In allen Schritten des Projekts sind Studierende unmittelbar eingebunden. Sie planen und entwickeln einen großen Teil der begleitenden Vermittlungsangebote, so zum Beispiel die Führungen, den Besuch von Kindergärten oder Altersheimen, die Schulungen für Erzieherinnen und Lehrer einschließlich der didaktischen Materialien, die für den Einsatz in diesen Einrichtungen vorbereitet werden.

► Weitere Infos: www.urzeit-entdecken.de

Besucherinnen und Besucher sollten die Tourist-Information Gießen am Berliner Platz ansteuern. Denn diese fungiert während der Urzeit-Ausstellung als zentrale Auskunftsstelle und steht bei erweiterten Öffnungszeiten mit Infomaterialien und Tipps zur Verfügung:

Tourist-Information Gießen
 Berliner Platz 2, 35390 Gießen,
 Tel: 0641 306-18 90
 E-Mail: tourist@giessen.de